

## Filigrane Kunst aus feinen Fäden

Ausstellung: Spielzeugmuseum zeigt im Mai Klöppelarbeiten zum Thema Wald und Flur

### MICHELSTADT.

„Klöppelreise durch Wald und Flur“ ist das Thema einer Präsentation, die bis Sonntag (30.) als Sonderausstellung im Odenwald- und Spielzeugmuseum in der Michelstädter Kellerei zu sehen ist. Veranstalter sind die Partner-Klöppelgruppen Michelstadt und Frankweiler in der Pfalz, die sich unter Leitung von Barbara Corbet zwei Jahre lang mit dem Thema Bäume und Landschaften auseinandergesetzt haben.



Feine Kunst: Diese Klöppelarbeit von Elena Baumann trägt den Titel „Baum im Mondlicht“. Das Bild gehört zu einer Ausstellung im Michelstädter Odenwald- und Spielzeugmuseum. Foto: Ernst Schmerker

Gezeigt werden rund 90 Arbeiten. Vorwiegend sind es schmückende Wandbilder, doch auch Wandbehänge, Tischdecken, zudem Kleidungsstücke mit dekorativer Spitzen-Kante.

Helga Walter aus Michelstadt war es, die 1994 die Odenwälder Klöppelgruppe gegründet hat. Unter der Leitung von Helga Maria Hoffmeister gab es bald schon einen so großen Zulauf von Klöppelbegeisterten, dass zwei Gruppen gebildet werden mussten. Seit genau zehn Jahren nun wird die heute 26 Mitglieder zählende Michelstädter Gruppe von der Dozentin Barara Corbet (Frankweiler) betreut.

Zehn Mal im Jahr treffen sich die Frauen an einem Wochenende, um ihrem Hobby nachzugehen und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Unterrichtet werden alle Techniken. Schwerpunkte hierbei sind Torchonspitzen, Bänderspitzen, Flandrische Spitzen und moderne Spitzen. Was hierbei herausgekommen ist, zeigt die Ausstellung in bunter Vielfalt. Hervorzuheben ist ein Wandvorhang, geschaffen von einer durch Schlaganfall stark beeinträchtigten Frau aus der Frankenweiler Partnergruppe. Doch auch die Arbeiten von behinderten Schülern aus der Südpfalz beeindrucken. Für einige Bilder wurden die Hintergründe mit Acrylmalerei selbst gestaltet. Auch kombinierten die Hobbykünstler Spitze mit Patchwork.

In seinen Grußworten bezeichnete Bürgermeister Stephan Kelbert das Klöppeln als eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die er sich auch für Männer vorstellen könne. Hierbei bekannte er, dass er in der Volksschule bei seiner damaligen Handarbeitslehrerin Erika Zabel das Stricken erlernt und die erworbenen Kenntnisse zur Anfertigung eines Pullovers umgesetzt habe.

Die musikalische Umrahmung zur Eröffnung besorgte gekonnt Traudl Saller. Die Ausstellung ist von nun an täglich von 10 bis 17 Uhr zugänglich. An den Wochenenden und Feiertagen zeigen Mitglieder aus Michelstadt an Beispielen den Umgang mit den Klöppeln.